

Wettbewerbe als Impulsgeber
für die Musikvermittlung:
der „junge ohren preis“ und
sein neues Pendant

»jop! jop!

Im November wird er in München
zum fünften Mal verliehen:

Der „junge ohren preis“ – kurz:
jop! – prämiert seit 2006 jährlich
fantasievolle Musikproduktionen
und Konzertformate für Kinder
und Jugendliche.

Unter dem Motto „Ausgezeichnetes für
junge Ohren“ regt der Wettbewerb Musik-
vermittler und Bühnenprofis im gesam-
ten deutschsprachigen Raum an, ihrem jungen
Publikum mit hochwertigen und innovativen
Projekten die Ohren zu öffnen – für die klas-
sische Musik, aber auch für das Hören selbst.
Er hat sowohl das Konzertleben der Gegen-
wart wie auch das der Zukunft im Bewusst-
sein. Klassische Musik und ihre Institutionen
sollen bewahrt werden, allerdings nicht ohne
die Forderung, dass diese sich als lebendige
musikalische Orte weiterentwickeln und die
Interaktion mit ihrem Publikum als kreative
Herausforderung begreifen und annehmen.

Der „jop!“ hat sich als Impulsgeber so er-
folgreich etabliert – steigende Bewerberzah-
len und wachsendes Interesse über den
deutschsprachigen Raum hinaus beweisen es
–, dass er in diesem Jahr noch einen Partner
gefunden hat: Mit dem „YEAH! Young EARo-
pean Award“ wurde ein neuer internationa-
ler Preis ausgeschrieben, der seine Ohren in
ganz Europa spitzt. Hier steht die integrative
Kraft der Musik im Fokus, die Ländergren-
zen und sprachliche wie soziale Barrieren zu
überschreiten vermag.

In ihrer Unterschiedlichkeit stehen beide
Preise eigenständig für sich. Der „junge oh-
ren preis“ ist bezogen auf Entwicklungen und
Diskurse im deutschsprachigen Raum, wäh-
rend „YEAH!“ international denkt und Mu-
sik als eine Brücke begreift, die verschiedene
Ästhetiken integriert. Beide Wettbewerbe
treffen sich im Moment der Vermittlung an
das Publikum, auf der Suche nach der gesell-
schaftlichen Resonanz von Musik, die sie am
Leben hält und immer wieder neue künstle-
rische Prozesse anregt. Sie spielen zusammen

YEAH!«



Foto: Hemming Bekel / beorb.

und begreifen sich als gegenseitige Ergänzung und Inspiration. Der „YEAH!“ überspannt als Triennale jeweils drei Jahre und wird seine Premiere im kommenden Jahr in Osnabrück feiern, dem Standort seines Förderers, der Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte. Dann ist auch der „vagabundierende“ jop! dabei, der jährlich an wechselnden Orten vergeben wird: Beide Preise sollen im November 2011 „Ohr an Ohr“ vergeben werden, und Osnabrück soll – mit Preisverleihung, Symposium und offenen Workshop-Veranstaltungen – eine Woche lang eine Hochburg der Musikvermittlung sein. Motto: „jop! jop! YEAH!“

„jop!“: Feuer für die Beschäftigung mit Musik entfachen

Dem „junge ohren preis“ ist es in fünf Jahren spürbar gelungen, dass sich immer mehr Personen, Ensembles und Institutionen kreativ mit dem Thema Musikvermittlung auseinandersetzen und neue Projektideen in Umlauf bringen. Seine bisherigen Preisträger reichen vom groß angelegten Opernprojekt mit Jugendlichen über kammermusikalische Formate bis hin zur Hörschule für Kindergartenkinder. Ihnen allen gemeinsam sind die authentische Begeisterung für Musik und der Dialog mit dem Publikum. Jedem der ausgezeichneten Projekte gelingt, was so elementar wichtig ist für den Fortbestand und die Weiterentwicklung des Musiklebens: Sie entfachen das Feuer für eine Beschäftigung mit der Musik, die danach oft ein Leben lang nicht mehr wegzudenken ist.

Indem er das Kulturgut Musik nicht museal verwaltet wissen will, es vielmehr im gesellschaftlichen Gespräch lebendig hält, verfolgt der „junge ohren preis“ einen klaren gesellschaftlichen Auftrag. Dabei kommt nicht al-

„jop!“ 2010 in München: Preisverleihung und Branchentreffen

Insgesamt 15000 Euro Preisgeld winken den Gewinnern des „junge ohren preis“ 2010, die am 18. und 19. November beim Kooperationspartner Bayerischer Rundfunk in München ausgezeichnet werden.

Darüber hinaus setzt sich der Initiator, das „netzwerk junge ohren“, im Verbund mit Veranstalterin wie der Elbphilharmonie, der Philharmonie Luxemburg und den Grazer Spielstätten sowie Medienpartner Deutschland-

radio Kultur dafür ein, dass die ausgezeichneten Projekte auf verschiedenen Podien Verbreitung finden. Der jop! versteht sich nicht als einmalige Auszeichnung, sondern fördert die Preisträger formatabhängig durch die Vermittlung von Auftrittsmöglichkeiten, um dadurch Konzepte und Formate aktiv in Umlauf zu bringen.

Der eigentliche Festakt der Preisverleihung in München wird gerahmt durch Konzerte, Präsentationen und Diskussionen. So sollen Voraussetzungen für ein lebendiges Branchentreffen geschaffen werden.

Der junge ohren preis, den auch die Stiftung Zuhören unterstützt, erlebt seit 2006 eine kontinuierliche Steigerung der Bewerbungen. Inzwischen liegt die jährliche Beteiligung bei durchschnittlich 120 Bewerbern – Tendenz steigend.



lein dem Muskmachen, sondern dem bewussten Hören als Haltung und gesellschaftlichem Wert eine herausragende Bedeutung zu. In der Frage nach Veränderungen von Gesellschaftsstrukturen durch künstlerische Impulse nimmt die Schulung des Hörens (anhand von Musik) einen bemerkenswerten Stellenwert ein. Diese Haltung über musikalische Anreize zu fördern und differenzierte Angebote zu entwickeln, die ein heterogenes Publikum für das Hören begeistern, ist zentrales Anliegen des jop!. Er richtet sich an qualitativ hochwertige und professionelle Musikvermittlungsprojekte, die über traditionelle Konzertpublika hinaus junge Menschen für klassische Musik begeistern. Er richtet sich gezielt an Angebote zur Rezeption und unterstützt Projekte, die das (Musik-) Hören – unabhängig von musikalischer oder instrumentaler Vorbildung – in ihren Mittelpunkt stellen.

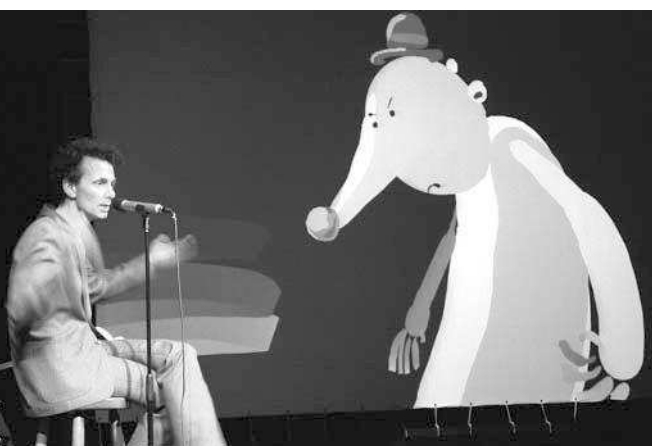
Der Preis wirkt so auf die Entwicklung einer Konsumentenhaltung im besten Sinne und bestärkt Künstler und Kulturinstitutionen darin, ihr Publikum als bedeutsame Größe und Inspiration in den Blick zu nehmen. Damit schafft der Wettbewerb eine Grundlage für kulturelle und musikalische Angebotsvielfalt, die ein Indikator für das Potenzial einer Gesellschaft ist. Der „junge ohren preis“ positioniert sich auf diese Weise komplementär etwa zu den Aufgaben und Auszeich-

nungen des Verbandes deutscher Musikschulen und des Deutschen Musikrats, die als traditionelle Einrichtungen mit Wettbewerben wie „Jugend musiziert“ und dem „Deutschen Musikwettbewerb“ primär den musikalischen Spitzennachwuchs fördern.

„YEAH!“: interkulturelle Dialoge anregen, Projekte zum Austausch motivieren

Von den Erfahrungen des jop! im deutschsprachigen Raum ausgehend, versteht sich der „YEAH!“ als Weiterentwicklung bisher gewonnener Erkenntnisse im Bereich der Musikvermittlung. Er will dazu anregen, auf europäischer Ebene die Vielfalt der heutigen Gesellschaft mit musikalischen Mitteln zu reflektieren und neue Formen der Kommunikation anzubieten. Er sucht nach fantasievollen Angeboten, die durch innovative Formate neue Zielgruppen für (klassische) Musik begeistern und in ihrer künstlerischen Konzeption über Landes- und Sprachgrenzen hinaus Relevanz für ein internationales Publikum entfalten. Von besonderem Interesse sind vor diesem Hintergrund mehr- oder nicht-sprachliche Produktionen.

Initiiert durch die Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte, wird der „YEAH!“ in der Trägerschaft des „netzwerk junge ohren“ im Musikland Niedersachsen umgesetzt, gestützt durch die Stadt Osnabrück. Ziel der Initiative ist eine Kultur der Kreativität, die Menschen jedes Alters und jeder Nationalität für die Musik begeistert und ihre integrierende




© wassergasse/flickr

Improvisierte Live-Animation: 2009 ging der jop! in der Kategorie „Musik & Medien“ u. a. an das österreichische Ensemble „Das Tetete“ und sein „Bienenkino“.

Kraft nachhaltig zur Erscheinung bringt. Durch die europäische Ausrichtung des Preises soll die Aufmerksamkeit für qualitativ hochwertige Musikvermittlungsprojekte gesteigert und der Wettbewerb auf internationaler Ebene angeregt werden. Ein Forum interkulturellen Austauschs wird ermöglicht. Zudem gestattet es der Preis, erstmalig Trends und Entwicklungen auf einer internationalen Ebene zu verfolgen und Innovationen im Feld der Musikvermittlung grenzübergreifend anzugehen. „YEAH!“ richtet sich damit an Orchester und Ensembles, Theater und Konzerthäuser, Komponisten, Musiker, Librettisten, Autoren, Pädagogen und Künstler in ganz Europa, die mit neuen Bühnenproduktionen die Ohren kitzeln und dem internationalen Musikleben zukunftsweisende Impulse verleihen.

Festival präsentiert Projekte aus ganz Europa

Sucht der Wettbewerb „YEAH! Young EARocean Award“ nach neuen Projekten, Formaten und Methoden der Heranführung an Musik als zeitgemäße Brückenschläge zwischen Menschen und Kulturen, so will das „YEAH!“-Festival diese herausragenden Fundstücke einem heterogenen Publikum präsentieren und sie in einen lebendigen, anregenden Austausch bringen. Projekte aus ganz Europa sollen nach Osnabrück eingeladen werden, um sich unterschiedlichen Publikumsgruppen zu zeigen und zu Diskussion und Reflexion anzuregen.

Das Festival bildet zwischen dem 13. und 20. November 2011 den Rahmen für die „YEAH!“-Preisverleihung. In der Kombination von geladenen Gastspielen und Präsentationen nominierten Projekte entsteht ein breites Panorama der europäischen Musikvermittlungsszene, das von kleinen Kammerproduktionen über Orchesterprojekte und Musiktheater bis hin zu experimentellen Klangperformances reicht. Ein facettenreiches Workshop-Programm richtet sich zudem direkt an Kinder und Jugendliche. *Ingrid Allwardt/Katharina Schwanzer* 

Zukunftsmusik: „jop!“ und „YEAH“ 2011 – Termine und Kategorien

junge ohren preis 2011: „Ausgezeichnetes für junge Ohren“

Der Wettbewerb für Musikvermittlungsprojekte im deutschsprachigen Raum.

Bewerbungen: ab Frühjahr 2011 bis 15.9.2011 unter: www.jungeohren.com/jop
Anmeldung in drei Kategorien möglich:

1. Best Practice – für Projekte im Bereich konzertbezogener Musikvermittlung, die sich an Kinder und Jugendliche als Publikum richten und die einen kreativen und innovativen Beitrag zum Musikleben leisten. (Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend).
2. Musik & Medien – für Projekte, die durch den kreativen Einsatz audio-visueller Medien oder Internet das Spektrum musikalischer Angebote für Kinder und Jugendliche über den Konzertbereich hinaus erweitern.
3. LabOhr – regt als experimentelle Kategorie dazu an, das Hören als kulturelle Praxis künstlerisch zu erforschen. Gesucht sind Formate und Ansätze, die neue Dimensionen der musikalisch-auditiven Umwelt vermitteln.

YEAH! Young EARocean Award 2011: „Access to music“

Erster Wettbewerb für Musikvermittlung in Europa.

Bewerbungen: seit Juni 2010 bis 1.6.2011 (mehr unter: www.yeah-award.com)
Innovative Produktionen werden in zwei Kategorien ausgezeichnet:

1. Performance – für Bühnen- und Konzertformate, die ihrem Publikum mit kreativen Beiträgen Zugänge zur „klassischen“ Musik eröffnen.
2. Process – für partizipative Projekte für Kinder und Jugendliche sowie altersgemischte Zielgruppen. Im Fokus dieses Preises steht der Prozess der Begegnung mit Musik, unabhängig von abschließenden Präsentationen oder Aufführungen.

Preisverleihung für beide Wettbewerbe: 19. November 2011 in Osnabrück
YEAH!-Festival (13.-20. November 2011) in Osnabrück



Foto: Simon Pauly / beaeb.